

## IT-Studenten aus China zu Gast am HPI

Sommeruniversität zum Thema Cybersicherheit

BABELSBERG - Erstmals sind 40 Studenten der renommierten chinesischen Dalian University of Technology (DUT) für zwei Wochen am Hasso-Plattner-Institut (HPI) zu Gast. Das teilte das HPI mit. Bis zum 23. Juli werden sie demnach im Rahmen der Sommeruniversität an dem Potsdamer Institut Vorlesungen und praktische Übungen am Fachbereich Internet-Technologien und -Systeme belegen. Dabei steht das Thema IT-Sicherheit im Fokus. Neben Einblicken in die Ausbildung am HPI sollen die chinesischen Studenten bei Unternehmensbesuchen und Ausflügen in umliegende Städte auch Kulturangebote kennenlernen.

Die DUT zähle zu den besten technologischen Universitäten Chinas, erklärte HPI-Direktor Christoph Meinel bei der Begrüßung der chinesischen Studenten. Im März, so heißt es in der Mitteilung, wurde Meinel die Ehrenprofessur der DUT in Dalian verliehen. 2002 hatte er das Kooperationsprojekt „Internet Bridge“ ins Leben gerufen. Damit können Nachwuchsinformatiker beider Universitäten den englischsprachigen HPI-Lehrveranstaltungen zum Thema Internetsicherheit online folgen. Einmal jährlich nimmt Meinel dazu auch in China Prüfungen ab. Auch darüber hinaus pflegt Meinel die Beziehung zu China. Enge Verbindungen gibt es auch zu Nanjing, wo seit 2011 eine Außenstelle der HPI Research School an der Nanjing University existiert. sca



Wein aus der Landeshauptstadt. Beim Königlichen Weinfest auf dem Klausberg können Besucher auch den neuen Wein vom königlichen Weinberg probieren. „Royal Plaisir“ nennt sich der Tropfen aus dem Jahr 2017. Foto: Andreas Klaer

## Sommerfeste kostenlos genießen

Hiergebliebene erwartet in Potsdam ein Programm aus Konzerten, Weinfest und Picknick

VON BIRTE FÖRSTER

In den Sommermonaten zieht es viele Menschen in die Ferne. Aber auch für die Hiergebliebenen gibt es keinen Grund für Langeweile. In den kommenden Monaten finden in Potsdam diverse Veranstaltungen statt – mit kostenlosem Eintritt. Die PNN liefern einen Überblick.

### Heimische Weine entdecken

Beim Königlichen Weinfest am 13. und 14. Juli können die Gäste einen edlen Tropfen aus Brandenburg genießen. Auf dem königlichen Weinberg auf dem Klausberg präsentieren die Mosaik-Werkstätten für Behinderte und die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten den neuen Wein mit dem Titel „Royal Plaisir“. Ziel des Festes ist es, regionale Sorten noch bekannter zu machen. „Der Brandenburger Wein kämpft immer noch ein bisschen mit seinem Image“, sagte Projektleiter Andreas Kramp am gestrigen Mittwoch der Presse. Viele wüssten gar nicht, dass er in der Region eine über 800-jährige Tradition habe. Wer einmal Wein aus Brandenburg probiert habe, würde merken, dass er mit anderen Weinen mithalten könne, so Kramp. So müsse auch der „Royal Plaisir“ nicht die Konkurrenz der anderen zwölf Weinsorten, wie aus Frankreich und Süddeutschland, scheuen. Diese präsentieren sich ebenfalls beim Weinfest, das im Rahmen des europäischen Kulturerbejahres stattfindet. An den Ständen rund um den Weinberg können Gäste am Samstag von 16 bis 22 Uhr und am Sonntag von 13 bis 21 Uhr die edlen Tropfen probieren. Au-

ßerdem finden Führungen statt und es gibt ein musikalisches Programm. Zu Gast sind die deutsche Weinprinzessin Charlotte Freiberger sowie Juliana Beer, Gebietsweinkönigin von Saale-Unstrut.

### Dinner in Weiß

Zu einem „Diner En Blanc“ werden Potsdamer am 21. Juli um 18.50 Uhr geladen. Alle Gäste werden gebeten, sich zu dem Massenpicknick weiß zu kleiden. Wo genau das besondere Diner dann stattfindet, bleibt allerdings bis kurz vorher geheim. Auf der Facebook-Seite haben die Veranstalter verkündet, dass sie erst am Tag des Diners zwei Treffpunkte bekanntgeben, wo die Teilnehmer dann den Veranstaltungsort erfahren. Dort laufen alle dann gemeinsam hin und starten um 19 Uhr das Speisen im Freien.

### Erlebnismacht

Unter dem Motto „Deine Stadt – deine Nacht – dein Erlebnis“ wird in der Potsdamer Innenstadt am 28. Juli ab 16 Uhr die Erlebnismacht veranstaltet. Die Besucher erwartet ein Programm aus Livemusik, Akrobatik, Streetfood und Ausstellungen. Fest steht bereits der Auftritt der Musiker Stefanie Gräse und Axel Merseburger, die Lieder aus Rock, Pop, Blues und Soul präsentieren. Geplant ist außerdem eine Ausstellung von Thomas Block-Deponte, der im Lakritzkontor in der Jägerstraße seine Schwarzweißfotos zeigt.

### Bassi Open Air

Das Open-Air-Festival „Umsonst und



Akrobatisch. Bei der Erlebnismacht wird die Innenstadt zur Bühne. Foto: Andreas Klaer

draußen“ feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Auf dem Bassinplatz treten am 25. August von 19 bis 23 Uhr Musiker wie Cherry Bomb, Flonske und Stadtruh auf. Organisiert wird das Ganze vom Stadtjugendring Potsdam.

### Konzerte am Löschteich

Ebenfalls unter dem Motto „Umsonst und draußen“ findet am 25. August das Festival „Rock am Löschteich“ statt. In der Gartenstadt Drewitz, am Löschteich an der ehemaligen Tram-Wendeschleife, treten von 15 bis 23 Uhr Potsdamer und Berliner Musiker auf, die das Festival mit Alternative Rock oder psychedelischen Klängen beleben.

### Straßenfest zum Start in die Saison

Der Potsdamer Nikolaisaal veranstaltet

am 25. August zur Saisonöffnung ein Straßenfest in der Wilhelm-Staabs-Straße. Auf der Open-Air-Bühne spielt ab 20 Uhr die Band Django Lassi und liefert einen Mix aus modernem Balkan-Gypsy-Swing, Reggae und Pop. Um 21.30 Uhr tritt die bayerische Band Django 3000 auf. Für den nächtlichen Ausklang sorgt die Filmorchester Big-Band im Foyer des Nikolaisaals. Außerdem wird die Straße stimmungsvoll illuminiert.

### Mediatrike Festival

Zum zweiten Mal veranstaltet der Stadtjugendring Potsdam am 7. September ab 16 Uhr auf dem Bassinplatz das Mediatrike-Festival. Aktivisten präsentieren vor Ort Lastenräder und wie sie sich vielfältig und kreativ nutzen lassen. Ziel ist es, diverse Formen der ökologischen Mobilität zu zeigen. Beim Festival stellen die Veranstalter Konzepte und Ideen vor sowie Fahrräder und Trikes. Dazu gibt es Musik, Vorträge und Informationen.

### Potsdams Denkmäler entdecken

Der Tag des offenen Denkmals findet bundesweit und auch in Potsdam am 9. September statt. Eigentümer eines Denkmals präsentieren von 10 bis 18 Uhr ihr Denkmal der Öffentlichkeit, das sonst verschlossen ist. Dieses Jahr findet die Veranstaltung nicht im Rahmen des Potsdamer Dreiklangs statt, da die Jazztage sowie die Kunst-Genuss-Tour nicht stattfinden, wie es vom Fachbereich Kultur und Museum der Stadt hieß. Zu den Gründen dafür wollte dieser keine Angaben machen. rgt

## 2019 als Hoffnungsjahr für Babelsberg

Studio schließt 2017 mit Verlust ab

BABELSBERG - Das Studio Babelsberg hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Verlust in Höhe von 0,6 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen. Der Gesamtumsatz sank gegenüber 2016 von 72,1 Millionen auf 45,5 Millionen Euro. Das teilte der Vorstand der Studio Babelsberg AG auf der Hauptversammlung am gestrigen Mittwoch mit. Grund dafür sei die geringere Auslastung der Studios. Auch der Verlust der Agenten-Serie „Berlin Station“ nach Budapest spiele eine Rolle. Das negative Ergebnis sei durch den Verkauf von zwei Grundstücken teilweise abgemildert worden.

Allerdings blicke man insbesondere wegen der Aufstockung des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) auf 75 Millionen Euro positiv in die Zukunft. Das Studio werde von der erhöhten Förderung profitieren, weil es für viele internationale Produktionen in Frage komme, hieß es. Zwei internationale Koproduktionen sollen das Studio ab September voll auslasten.

Bei der Hauptversammlung stimmten die Aktionäre mit Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von vier Cent pro Aktie zu zahlen. 2016 war der Antrag noch abgelehnt worden. Das bewertet Michael Kunert von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, der Kleinaktionäre von Studio Babelsberg vertritt, positiv. „Das ist ein gutes Zeichen“, so Kunert. Der Vorstand hätte klargemacht, dass auch in den nächsten Jahren mit der Dividende zu rechnen sei. Laut Kunert habe auch eine Dividendenklage, bei der man sich außergerichtlich geeinigt habe, zur Auszahlung beigetragen. vab

## Schlösserverband wählt Nachfolger für Dorgerloh

Potsdam führt ein Gremium weniger: Der Verein Schlösser und Gärten in Deutschland hat einen Nachfolger für Hartmut Dorgerloh bestimmt, der bis zuletzt im Vorstand des Verbandes saß. Der frühere Chef der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) war nicht mehr zur Wahl des Verbandsorgans angetreten, weil er seit Anfang Juni Generalintendant des Berliner Humboldt-Forums ist (PNN berichteten). Seinen Platz nimmt jetzt Michael Hörmann aus Baden-Württemberg ein. Er ist Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser und Gärten des Landes. Der Verband ist nach eigenen Angaben der größte Zusammenschluss seiner Art in Deutschland. In ihm sind 53 private wie staatliche Betreiber historischer Kulturmonumente organisiert. Insgesamt betreut der Verein im Bundesgebiet mehr als 300 denkmalgeschützte Gebäude. Sein Ziel ist es, die historischen Bauwerke zu fördern und zu erhalten. Außerdem organisiert der Verband regelmäßig Veranstaltungen. rgt

**POTSDAM TV**

Das sehen Sie heute um 18:30 Uhr in „hallo Potsdam“:

Gutachterausschuss: So entwickelt sich der Brandenburger Immobilienmarkt

Königliche Hoheit: Weinprinzessin Charlotte Freiberger im Interview

Außerdem: „Honza klatscht“ Schlageridol Jürgen Drews bei Honza Klein

0331 / 298 54 30  
info@potsdam.tv

www.potsdam.tv

## Golze ruft zu Blutspende in den Ferien auf

INNENSTADT - Während der langen Sommerferien werden die Blutreserven knapper. Brandenburgs Gesundheitsministerin Diana Golze (Linke) rief am gestrigen Mittwoch daher in einer Mitteilung ihres Ministeriums dazu auf, gerade jetzt Blut zu spenden. „Besonders in der langen Sommerferienzeit wird jede Blutspende dringend benötigt. Viele zuverlässige Dauerspenders sind verreiselt. Doch Präparate aus Spenderblut sind nur kurz haltbar“, erklärte Golze bei einem Besuch im Institut für Transfusionsmedizin des Blutspendedienstes des Deutschen Roten Kreuzes in Potsdam.

Der Leiter des Instituts, der Arzt Roland Karl, betonte: „Die Ferienzeit stellt uns immer wieder vor die Herausforderung, die Kliniken und Arztpraxen mit ausreichend passenden Blutpräparaten zu versorgen.“ Eine Blutspende sei auch bei großer Hitze möglich.

Viele Operationen, Transplantationen und die Behandlung von Krebspatienten sind nur mit Präparaten aus Spenderblut möglich. Die nächsten Termine für Blutspenden vor Ort und Kriterien für Spender können unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de) abgerufen werden. sca

### GEWINNZAHLEN

#### LOTTO AM MITTWOCH 28. AUSSPIELUNG

Lotto 6 aus 49:  
1, 3, 18, 28, 42, 44  
Superzahl: 5

\*\*\*  
Spiel 77: 9 544 685  
Super 6: 049 074

\*\*\*  
Alle Angaben ohne Gewähr

## „Typische Oppositionsarbeit eben“

AfD-Oberbürgermeisterkandidat Dennis Hohloch über Ideen für die Verkehrs- und Flüchtlingspolitik

Herr Hohloch, Ihre Arbeit im Stadtparlament beschränkt sich auf einige Anfragen, vor allem zur Flüchtlingspolitik. Inhaltliche Vorstöße gab es nur selten. Warum sollen die Potsdamer ausgerechnet Sie zum Oberbürgermeister wählen?

In der aktuellen Wahlperiode wurden von meiner Seite aus über 110 Kleine Anfragen an die Verwaltung gestellt, um diese zu überprüfen – typische Oppositionsarbeit eben. Ebenso habe ich inhaltliche Anträge eingebracht und selbstverständlich an den Ausschusssitzungen teilgenommen. Beides hatte die Flüchtlingsproblematik nicht zum Schwerpunkt, aber es ist natürlich ein Thema, auf das ich ein Auge lege. Es ist verständlich, dass die kleinste Fraktion, bestehend aus zwei Politmeulungen, nicht dieselbe inhaltliche Arbeit wie eine große, alteingesessene Fraktion leisten kann. In einer jungen Partei müssen erst Strukturen aufgebaut und gefestigt werden. Im letzten Jahr hat sich da aber viel getan. Ein Team, das die Fraktion und mich unterstützt, wurde aufgestellt und Verknüpfungen in die Stadtgesellschaft aufgebaut. Mit der nächsten Kommunalwahl wird unsere Arbeit weiter intensiviert werden.

Sie kritisierten zuletzt, Potsdam müsse aufrechterhalten werden, auch einen dritten Havelübergang wollen Sie. Sie wollen also die Potsdamer Kulturlandschaft mit Straßen und Brücken verunstalten? Und neue Brücken brauchen Zeit, die Rede wäre von

Jahrzehnten: Wo sollen denn kurzfristig neue Straßen gebaut werden?

Potsdam braucht Investitionen in das bestehende Straßennetz, das in weiten Teilen marode ist, wie die Verwaltung auf eine meiner Anfragen bekannt gab. Ebenso muss die aktuelle Verkehrslenkung geändert werden. Das Konzept der sogenannten Verkehrsberuhigung führt in weiten Strecken zu langen Fahrtwegen sowie Staus und belastet damit auch die Luftqualität der Stadt. Stau ist eben kein Schicksal, sondern ein Planungsfehler. Eine Verschandelung der Kulturlandschaft findet weder dadurch statt noch durch den Bau der Havelspange, die fast ausschließlich an einer bestehenden Bahntrasse entlanggeführt wird. Nach dieser Logik dürften wir auch keine neuen Tramtrassen mehr errichten, da diese noch stärker in das Stadtbild eingreifen. Aber durch Verbote gestalten wir nicht unsere Verkehrspolitik, wir bringen sie damit zum Erliegen.

Der AfD-Fraktionschef Gauland hat zuletzt erklärt, Hitler und die Nazis seien „nur ein Vogelschiss in über tausend Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte“. Für diese Entgleisung gab es sehr viel öffentliche Kritik. Hat er recht?

Ich verstehe beim besten Willen nicht, was diese Aussage mit meiner Kandidatur zum Oberbürgermeister zu tun haben soll. Wenn Frau Nahles Unionspolitikern „in die Fresse“ hauen möchte, fragen Sie

Herrn Schubert aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht nach seiner Meinung.

Bitte lenken Sie nicht ab.

Mit Ablenkung hat das nichts zu tun. Wenn Herr Gauland sich zu gesellschaftspolitischen Themen äußert, hat das nun einmal nichts mit meiner OB-Kandidatur zu tun. Die Potsdamer wollen Lösungen für die alltäglichen Probleme unserer Stadt und keine Geschichtsabhandlungen über zwölf Jahre deutsche Diktatur von



Dennis Hohloch, 28, ist Geografie- und Geschichtslehrer in Berlin und Vorsitzender der AfD-Stadtfraktion in Potsdam sowie der Landesvorsitzende der Jungen Alternative Brandenburg

ihren OB-Kandidaten hören. Wenn Sie meine Einschätzung zum Nationalsozialismus so sehr interessiert, kommen Sie gern zu mir in den Geschichtsunterricht.

Die Zahl der Flüchtlinge, die in Potsdam ankommen, ist zuletzt stark gefallen – doch Sie fordern noch einen Zugstopp für Flüchtlinge, obwohl Integration in Potsdam in weiten Teilen zu funktionieren scheint. Warum haben Sie mit der Asylpolitik ein Problem?

Die Stadt leistet sich mit der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern exzessive Leistungen, für die das Geld eigentlich nicht vorhanden ist. Seien es die horrenden Summen für die Anmietung des kurz davor veräußerten Landtages auf dem Brauhausberg, die Anschaffung und Unterhaltung leerstehender Leichtbauhallen für Millionen von Euro oder die teure Unterbringung in Wohnverbänden, womit die Stadt in schizophrener Weise ihre eigenen Bemühungen konterkariert, den Druck vom Wohnungsmarkt zu nehmen. Außerdem verschärft sie im erhöhten Maße die soziale Segregation, indem vor allem in sozial schwächeren Stadtteilen wie dem Schlaatz viele Flüchtlinge untergebracht wurden, welche dort, aber auch im Rest Potsdams, das Stadtbild verändert haben.

Wird der Umgang mit Flüchtlingen auch Ihr Hauptthema im Wahlkampf?

Nein. Die Schwerpunktthemen werden auf der Verkehrspolitik, dem Stadtwachstum und Potsdams Identität sowie der sozialen Durchmischung und dem sozialen Wohnungsbau liegen. Aber danach haben Sie im Interview leider nicht gefragt.

— Die Fragen stellte Henri Kramer

Die lange Version des Interviews lesen Sie im Internet unter [www.pnn.de](http://www.pnn.de)

### POLIZEIBERICHT

#### Polizei sucht Zeugen für versuchten Totschlag im April

INNENSTADT - Am 28. April verletzte ein bisher unbekannter Täter einen 32-jährigen an der Tramhaltestelle Platz der Einheit lebensbedrohlich. Nun hat die Mordkommission die Ermittlungen wegen versuchten Totschlags übernommen und sucht den Täter per Phantombild. Kurz vor 21 Uhr kam es zwischen dem Beteiligten zum Streit und zur Schlägerei, bei der der 32-jährige Syrer schwer verletzt wurde. Er beschreibt den Täter als 30 bis 33 Jahre alt, 1,76 Meter groß mit sportlich-kraftiger Statur. Er soll dunkle Augen, bräunliche Haut, schwarze Locken und einen frisierten Vollbart gehabt haben. Er trug ein braunes, gestreiftes Hemd mit langen, hochgekremelten Ärmeln. Zeugen der Tat können sich unter Tel.: (0331) 550 80 oder bei einer Polizeidienststelle melden.

#### Schlägerei nach Messerdrohung

DREWITZ - Er drohte mit einem Messer und wurde selbst verletzt: In der Nacht zu Mittwoch gab es in einem Café in Drewitz einen Streit. Kurz vor 1 Uhr bedrohte ein 47-jähriger einen 36-jährigen mit einem Messer. Andere Gäste nahmen ihm dieses ab und brachten ihn zu Boden. Der 36-jährige Bedrohte schlug und trat ihn, dabei verletzte er ihn an Nase und Ohr. Die Polizei nahm gegen die beiden erheblich alkoholisierten Männer Anzeigen wegen Bedrohung und gefährlicher Körperverletzung auf. sca